

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 32.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 24. April 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Aus Skorsu. Das Befinden des Kaiserpaars ist andauernd das beste. Bei dem schönen Wetter werden täglich Ausflüge unternommen. Am Dienstag hörte der Monarch die Vorträge des Chefs des Militär-, Marine- und Zivilkabinetts. Zur Tafel waren eine Reihe von Einladungen ergangen. Die neue Achilles-Statue soll möglichst noch während der Anwesenheit des Kaiserpaars auf der Terrasse des Achilleion zur Aufstellung gelangen.

Der Kaiser leitete Dienstag persönlich die Aufstellung der Statue des Achilles im Achilleion auf Skorsu. Er scherzte hierbei mit seiner Umgebung über das Gerücht von der verschluckten Gräte.

Berlin, 21. April. Aus Skorsu wird gemeldet: Heute nachmittag machten die Majestäten mit Prinz Oskar und Umgebung einen Ausflug in Automobilen nach Calura, wo der Tee genommen wurde. An dem Ausflug nahm auch die Kronprinzessin von Griechenland und Gesandter Freiherr von Wangenheim teil. — Abends fand im Schlosse Achilleion Abendtafel statt, zu welcher der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie Ministerpräsident Theotokis geladen waren. Bei der Tafel konzertierte die Kapelle der „Hohenjollern.“

Berlin, 22. April. Kaiser Wilhelm wird auf der Rückreise von Skorsu nach Berlin dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten. Der Besuch soll, wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, in Wien in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden. — Der deutsche Kronprinz trifft bekanntlich am Sonntag auf der Rückreise von Bukarest in Wien zum Besuche des Kaisers Franz Josef ein und verbleibt dortselbst bis Montag Abend.

Prinz Oskar, der fünfte Sohn des Kaiserpaars, der seine Eltern nach Skorsu begleitete, soll sich, wie es heißt, mit seiner Stifftine, Prinzessin Viktoria Margarete, ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, verloben. Der Prinz ist am 27. Juli 1888 geboren, die Prinzessin am 17. April 1890. Ohne Braut resp. Frau wären von den sechs Kaiserföhnen dann noch der dritte, der Marine-Prinz Adalbert, und der jüngste, Prinz Joachim.

Berlin, 22. April. Der Reichstag trat heute in die Beratung des freistündigen Antrages über die Einfuhrschneide für Getreide ein. — Im Abgeordnetenhaus stand gestern und heute der Etat der Ansiedlungskommission auf der Tagesordnung.

### Zum Stande der Reichsfinanzreform.

Berlin, 21. April. Der Reichskanzler empfing gestern Abordnungen aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und eine Deputation des Bundes der Industriellen, die sich zur Ueberreichung einer Adresse und Resolution in Sachen der Reichsfinanzreform vereinigt hatten. Der Reichskanzler hielt eine längere Ansprache, in der er zunächst die Deputation begrüßte und erklärte, daß sie mit Recht auf baldige und rasche Erledigung der Reichsfinanzreform drängen. Es sei auch der einmütige Wille der verbündeten Regierungen, die Lösung der Frage noch in der Session des Parlaments durchzuführen. Der Reichstag werde nicht auseinandergehen, bevor er nicht endgültig zur Reichsfinanzreform Stellung genommen habe. Nachdem sich leider ergeben habe, daß für die

Besserung von Gas, Elektrizität und Informaten keine Mehrheit zu erlangen ist, so werden diese Vorlagen von den verbündeten Regierungen fallen gelassen werden müssen. Für diese Lücken müsse jedoch Ersatz geschaffen werden. Er sei zwar nicht in der Lage, hierüber bestimmte Angaben machen zu können, er habe aber dahin gemerkt, daß sich die verbündeten Regierungen in den nächsten Tagen endgültig über die Stellung schlüssig machen, die sie zur Frage der Ersatzsteuern für die zweite Lesung im Reichstage annehmen wollen. Der Reichskanzler legte dann die Gründe dar, warum nach seiner Auffassung das abgelehnte Brantweinmonopol das beste Mittel zur Heranziehung des Spiritus gewesen sei. Auf einer Nachschußsteuer werden die verbündeten Regierungen nicht bestehen. Mit einer Brantwein- und Erbschaftsteuer sei die Sache auch nicht getan. Bier und Tabak müssen auch kräftig herangezogen werden. Der Reichskanzler schloß mit einem Dank an die Deputationen für ihr Erscheinen.

Berlin, 22. April. Unter den Ersatzsteuern für die ausfallenden Gas-, Elektrizitäts- und Anzeigensteuern wird jetzt mit größter Bestimmtheit auch eine Reichswertzuwachssteuer genannt.

### Die Cumberländer.

Wien, 22. April. Kurz vor der Ankunft des Deutschen Kronprinzen in Wien wird auf seltener Weise die herzoglich cumberländische Familie, die sich zurzeit in ihrem Wiener Palais aufhält, nach Würzburg zur Prinzessin Friederike von Hannover reisen. Die Rückkehr nach Wien erfolgt erst nach der Abreise des Deutschen Kronprinzen.

### Königin Wilhelmine.

Saga, 22. April. Die Königin Wilhelmina ging gestern 20 Minuten im Schloßgarten spazieren. Man ist in Kreisen des Ministeriums und des Parlaments davon überzeugt, daß das freudige Ereignis noch vor Ende dieser Woche eintreten wird.

### Der siebenzigste Geburtstag des Königs von Rumänien

Ist am Dienstag in der Hauptstadt, wie im ganzen Lande mit großer Begeisterung begangen worden. Besonders hoch hat man auch die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen angerechnet, der dem von dem Kaiser zum deutschen Feldmarschall ernannten König bei der feierlichen Begrüßung einen Feldmarschallsstab überreichte.

Am Dienstag mittag fand in Bukarest in der festlich geschmückten Metropolitankirche der große Gottesdienst statt, zu welchem die Herrschaften in Galawagen fuhren, von der Bevölkerung in den überfüllten Straßen mit lauten Hochrufen begrüßt. Der König saß mit dem Kronprinzen im ersten Wagen, dann folgten Königin und Kronprinzessin, hiernach die übrigen Prinzen. Der König war von einem Erhaltungsumwohlfeld, das ihn in den letzten Tagen ans Zimmer gefesselt hatte, wieder hergestellt. Nach einem Teedeum folgte die Rückkehr ins Schloß und dort großer Empfang.

Bukarest, 21. April. Am Abend fand ein großes Diner bei König Karl statt. Der König toastete auf Kaiser Wilhelm und seine Familie. Er sei dankbar, daß er den Thron erben entlastet habe und für den Marschallsstab. Die Ernennung zum Feldmarschall mache die Bande, die ihn seit 50 Jahren mit dem preussischen Heere verbinden, unlöslich. Seine militärische Karriere finde mit der Ernennung zum Marschall einen erhabenen und historischen

Abschluß. Der Kronprinz erwiderte, er danke für den liebevollen Empfang herzlich. Die preussische Armee sei stolz darauf, zu ihren Marschällen den in Krieg und Frieden erprobten König zu zählen. — Nach dem Diner fand Galavorstellung im Nationaltheater statt.

### Konstantinopel eingekreist.

Die von Salonki und Adrianopel anrückenden Komitetruppen haben die Hauptstadt nunmehr vollständig umzingelt. Der Anmarsch der jungtürkischen Truppen vollzog sich in musterhafter Ordnung. Wiederholte Vermittlungsversuche wurden von den Truppen mit der Forderung zurückgewiesen, die Unterhändler sollten zunächst den Kopf Abdul Hamids herbeschaffen, dann würde sich alles weitere finden. Dreißig Hodschas, also Lehrer der Theologie, wurden von den jungtürkischen Vorposten erschossen. Die Truppen wollen nach ihrem Einmarsch zunächst eine Militär-Diktatur von kurzer Dauer errichten.

Hiernach könnte es scheinen, als begünne nun das große Nordden: Die jungtürkischen Truppen stürmten die Stadt, meckelten die menterischen Regimenter nieder und stürzten den Sultan vom Thron. Die Sache wird sich, wie man bereits mancher „orientalischen Phantase“ gegenüber als Vermutung aussprach, viel friedlicher entwickeln.

Bereits Dienstag früh wurden von den anrückenden Truppen an die Bevölkerung und Garnison von Konstantinopel Aufrufe verteilt, wonach ein Generalpardon gegeben, auch dem Sultan verziehen werden soll, wenn die erforderlichen Garantien für die Zukunft gegeben werden.

Konstantinopel, 21. April. Im gestrigen außerordentlichen Ministerrate erklärten die Minister, daß die Gerüchte von einer Abdankung oder Absetzung des Sultans unwahr seien. Trotzdem ist an dem Einmarsch der Mazedonier nicht zu zweifeln, da bereits Verhandlungen schweben, in welcher Form der Einzug stattfinden soll.

Man wird sich mit der Wiedereinsetzung Hilmi Paschas als Großwesir und dem Abgang Tewfik begnügen. Zwischenfälle sind natürlich nicht ausgeschlossen.

Zu der Versöhnungsgeneigtheit der Jungtürken trägt sehr viel der Gebante bei, daß bei Unruhen in der Hauptstadt und bei großer Gefährdung europäischen Eigentums die Großmächte sofort einschreiten würden. Unbetelligt können die letzteren sowieso nicht zusehen.

Die Anerkennung Bulgariens als selbständiges Königreich und der Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens der türkischen Regierung ist nunmehr erfolgt, die durch das türkische Parlament wird bald folgen. Dann haben nur noch die Mächte ja zu sagen, und alles könnte auf dem Balkan friedlich sein, wenn nur jetzt erst die innerstaatlichen Verhältnisse des Türkereichs selbst geordnet wären.

London, 21. April. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß zwischen den Mächten Verhandlungen über eine gemeinsame Flottenaktion in Kleinasien schweben.

Wien, 22. April. Nach Meldungen von gestern Abend haben sich die Verhandlungen des Hilbis mit den Jungtürken zerklagen. Die Jungtürken wollen heute unter allen Umständen gegen Konstantinopel vorgehen.

Konstantinopel, 22. April. Der Generalstab und die Soldaten der Komitè-Armee, sowie die bei der Armee befindlichen Abgeordneten widersprechen entschieden der Behauptung Rifaat Paschas, daß der Sultan von den

Jungtürken geschont werden würde. Der Sultan dürfe auf keinen Fall weiter regieren. Seine Regierung sei gleichbedeutend mit dem Untergang des Landes. Das einzige Wohlwollen bestehe darin, daß nichts gegen sein Leben geschehen werde. Wenn die Armee nicht bereits vorgerückt sei, so liege das einzig daran, daß über die Haltung der Flotte Zweifel bestanden und die Jungtürken eine Beschießung der Stadt vermeiden wollten, um nicht diplomatische Schwierigkeiten zu schaffen. Jetzt aber sei es den Jungtürken gelungen, alle unsicheren Offiziere an Bord der Kriegsschiffe durch Anhänger des Komitees zu ersetzen. Sollte sich der Sultan an der Verschwörung der Truppen beteiligt haben, so würde er entsprechend behandelt werden. Seine Entthronung sei dann unermelblich. Die von den Jungtürken jetzt beobachtete Reserve ist nur ein diplomatischer Kniff; die Entthronung Abdul Hamids sei auf alle Fälle beschlossene Sache.

**Röln, 22. April.** Ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Tanger berichtet über die Niederlage der Truppen des Sultans. Der Kampf fand zwölf Stunden von Fez statt, die vereinigten drei Sultansheere wurden fast aufgetrieben, der Rest lehrte ohne Kriegsmaterial und Geschütze nach Fez zurück.

## Kokales u. Provinzielles.

**Sohrau D.-S., den 23. April 1909.**

**§ (Der hiesige Kriegerverein)** feiert bekanntlich in diesem Jahre das 25-jährige Jubiläum. Als Festtag ist der 20. Juni d. J. festgesetzt worden. Gleichzeitig findet hier der Delegiertentag des Kreis-Kriegerverbandes Rhybnik statt. Das Festprogramm ist folgendes: Vormittags 9 1/2 Uhr: Delegiertensitzung im Saale des Herrn Hettmann (Germania). 11 1/2 Uhr: Konzert auf dem Ringe. 1 Uhr: Gemein-schaftliches Mittagessen im Saale des Herrn Brauer (Gebet 2. M. ohne Weingewand). 2 1/2 Uhr: Antreten der Vereine am Krankenhaus-Platz. 3 Uhr: Parade auf dem Ringe; Aus-marsch nach dem Festplatze (Schützenhaus). Dasselbst großes Konzert zc. Die Musik stellt die gesamte Herzogl. Ratiborer Musikschule. 8 1/4 Uhr: Gitanarich. Auf dem Ringe: Zapfenstreich und Gebet. Hierauf Tanz im Brauereisäal und Germania-Saale. — Das Fest verspricht sonach einen großartigen Verlauf zu nehmen. Es werden zu demselben außer den Vereinen des Kreis-Kriegerverbandes noch andere Nachbarvereine geladen werden. Man rechnet auf über 1000 auswärtige Festteilnehmer.

**§ (Mit dem Bau des neuen Feuer-wehr-Depots)** ist am Mittwoch begonnen worden. Dasselbe kommt auf dem hinteren Teil des Strohmärktes an der Baum-schule zu stehen und wird 19 Meter lang, 10 Meter breit sein und 5 Einfahrtstore haben. Die Baukosten sind mit ca. 4000 M. veranschlagt. Das neue Depot wird durch Herrn Baumeister Grass ausgeführt und soll bereits in ca. 6 Wochen fertiggestellt sein.

**§ (Ein Spiel-Lehrkursus)** findet hierorts wiederum in diesem Jahre und zwar vom 3.—8. Mai statt. Leiter desselben ist Herr Spiellehrer Münzer aus Bismarckhütte. — Damen und Herren, welche sich an dem Kursus beteiligen wollen, mögen sich schon jetzt bei dem Vorstände der hiesigen Spielvereinsung an-melden. — Der letzte derartige Spielkursus fand hier im Mai 1906 statt. Es nahmen damals über 80 Damen und Herren daran teil.

**§ (Der Bezirksspieltag)** des Bezirks V des Oberschlesischen Spielverbandes wird am 20. Mai hierorts abgehalten werden.

**§ (Ein neuer Geselligkeitsverein)** hat sich hierorts unter dem Namen „Lüttia“ ge-bildet. Der neue Verein erfreut sich bereits eines lebhaften Wachstums.

**§ (Patent-Verteilung.)** Auf einen mit Druckkopfverschluss versehenen Stiefel ist dem Schuhmachergesellen Johann Matera von hier, einem Sohne des Schuhmachermeysters Herrn Franz Matera, unter Nr. M 29 984 vom Kaiserl. Patentamt Berlin der Gebrauchsmusterschutz erteilt worden.

**§ (Einem recht klauen Verkehr)** zeigte der hierorts gestern abgehaltene Markt, welcher sowohl von Käufern, ja selbst Ver-käufern sehr schwach besucht war. Ebenso war der Pferdemarkt schwach besucht, woran wohl die jetzige Fieberarbeit mit betrug. Dagegen war der Ausrüstung am Pferdemarkt ein starker; auch fand das Vieh bei mäßigen Preisen guten Absatz.

**\* (Eisenbahnverbindung Rhybnik—Sohrau—Ples.)** In der letzten Sitzung des Kreisrates zu Rhybnik gelangte eine durch Vermittlung des Regierungspräsidenten an den Eisenbahnminister zu richtende Petition zur Besprechung und Annahme, durch welche die Anlage einer Eisenbahn zwischen den Städten Rhybnik, Sohrau und Ples, ohne Verührung der Ortshafte Pawlowitz, auf geradem Wege in einer Länge von 35 km erstreckt wird. Die Petition wird in folgender Weise begründet: Der Kreis Rhybnik wird zwar in der Richtung von Osten nach Westen bereits durch eine Eisenbahn Rattowitz—Menzla durchschritten, dagegen ist in der Richtung von Norden nach Süden keine Bahn vorhanden, die den Verkehrsinteressen des Kreises in befriedigendem Maße zu dienen geeignet ist, denn die vorhandene Bahn Nieborschütz—Boslau—Anaueberg geht so nahe an der westlichen Grenze des Kreises entlang, daß sie nur in geringem Maße dem Kreise Rhybnik zugute kommt, und die Bahn Sohrau—Orzesche (Kreis Ples) berührt nur den äußersten östlichen Winkel des Kreises und hat nur bewirkt, daß der Verkehr der Stadt Sohrau vom Kreise Rhybnik abgelenkt und nach der viel weiter entfernten Stadt Gleiwitz hingelenkt wird. Diese Bahn war seinerzeit nicht von Sohrau nach Orzesche, sondern von Orzesche nach Rhybnik fertig projektiert und ist erst in letzter Stunde in die jetzige Bahn Sohrau—Orzesche umgeändert worden, jedenfalls ein Beweis dafür, daß schon damals erhebliche Verkehrsinteressen für den Bau einer Bahn Sohrau—Rhybnik vorlagen. Die gefährdeten Mischstände bezüglich der Eisenbahnerhältnisse des Kreises Rhybnik werden auch durch die im Ausbau befindliche staatliche Nebenbahn Sohrau—Jasitzemb mit dem Anschluß Jasitzemb—Boslau nicht behoben werden, da diese Bahn nur den südlichen Teil des Kreises Rhybnik berührt. Unter diesen Umständen liegt es nach wie vor im dringenden Verkehrsinteresse, daß eine Bahn gebaut wird, die nicht an der Kreisgrenze entlang geht. Diesen Zweck würde am besten eine direkte Bahn Rhybnik—Sohrau—Ples erfüllen, die endlich eine beug-bare Verbindung zwischen den beiden erstgenannten, dem Kreise Rhybnik angehörigen Städten bringen würde, und außerdem den zahlreichen Industriearbeitern, die gegenwärtig aus dem Süden und Südosten des Kreises Rhybnik und den angrenzenden Teilen des Kreises Ples nach den industriellen Betrieben bei Rhybnik wie der Donnersmardgrube, der Eisenhütte Silesia in Porzuchowitz u. a. ihren Weg zu Fuß zurücklegen, eine bessere Beförderung von und nach der Arbeitsstätte verschaffen. Die bei früheren Verhandlungen seitens der Königl. Eisenbahnverwaltung zum Ausdruck gebrachte Auffassung, daß eine Bahn Rhybnik—Sohrau nur als Staatsbahn, nicht als Privatbahn zugelassen werden könne, kann nur dann als richtig anerkannt werden, wenn die Strecke als ein Teil einer Bahn Rhybnik—Sohrau—Ples ausgebaut wird, und zwar von Sohrau direkt nach Ples, nicht aber, wie dem Vernehmen nach seitens der Staats-Eisenbahnverwaltung geplant ist, mit dem Umweg über Pawlowitz nach Ples. Nur wenn eine Bahn in möglichst gerader Linie von Ples nach Sohrau und von dort ebenso nach Rhybnik gebaut wird, wird, wie ein Blick auf die Karte ergibt, eine Verbindung geschaffen, auf der ein Durchgangsverkehr zu erwarten ist. Diese Bahn würde später ihre natürliche Fortsetzung in einer zu erbauenden Bahnlinie Rhybnik—Mauden—Kandzja finden können, durch welche eine Entlastung der Straßen Kandzja—Ratibor und Kandzja—Gleiwitz herbeigeführt werden würde. Wenn dagegen die Bahn von Ples nach Pawlo-witz, von Pawlowitz nach Sohrau und von Sohrau nach Rhybnik gebaut wird, so ist infolge des großen Umweges nur auf einen örtlichen Verkehr zu rechnen. Es kommt hinzu, daß die Ortshafte Pawlowitz rein ländlichen Charakter hat, die an einer neuen Zweigbahn kein besonderes Interesse haben kann, deren Wünschen vielmehr mit dem bereits in Ausführung begriffenen Bau der Linie Sohrau—Pawlowitz—Jasitzemb vollauf Rechnung getragen ist.

**\* (Katholikenversammlung in Breslau.)** Die Vorbereitungen für die vom 29. Aug. bis 2. Sept. in Breslau stattfindende Katholikenversammlung sind soweit gefördert worden, daß das Lokalkomitee in nächster Zeit die Einzelheiten wird bekannt geben können. Der Bau der Festhalle ist bereits vergeben. Aus der Provinz sind schon zahlreiche Anmeldungen zur Teilnahme eingelaufen. In einigen Orten der Provinz sind schon Anstalten getroffen worden, um möglichst vielen Katholiken die Hin- und Rückfahrt nach Breslau an einem Tage mittels Sonderzuges zu ermöglichen.

**\* (Deutscher Abend in Rhybnik.)** Am Sonnabend, den 24. d. M. findet im Hotel

Wittig in Rhybnik ein vom Vorstand der Kreis-gruppe des Dmarkenvereins veranstalteter „Deutscher Abend“ unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Niedertafel“ statt. General von Paczyski und Lengzin wird dabei einen Vortrag über „Die Fortschritte des Großpolen-tums in Schlesien“ halten. Jeder Deutsche, auch Damen, sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

**\* (Mit der Ausprägung von Dreimarck-sücken)** scheint jetzt lebhafter vorgegangen zu werden. Während bisher monatlich für 2 1/2 bis 3 Millionen Mark dieser so lange entbehrten und noch äußerst seltenen Münze geprägt worden waren, sind im März für 9257263 M. geprägt worden. Hierdurch erhöht sich der im Umlauf befindliche Bestand auf 29504859 M.

**\* (Zum Rucheneinsatz in Posenfalza.)** Die aus Posenfalza berichtet wird, hat sich der Erd-kessel, in den der nördliche Stiel der katholischen Marienkirche gestürzt ist, durch Nachfallen des Erdbandes und etwas Mauerwerk noch erweitert. Ueber den Kessel ist jetzt eine Holzbrücke errichtet worden, um die Messungen bequemer vorzunehmen zu können. Bereits am Montag hat man mit dem Zuschütten des Kessels begonnen.

**\* (Brudermord.)** Ein ehemaliger Buch-händler aus Dobrowitz, der sich in letzter Zeit bei seinem in Myslowitz wohnenden Bruder auf-hielt, schied eines nachts mit einem Messer in die Schlaf. Der Verletzte wurde besinnungslos ins Krankenhaus gebracht. Der Täter wurde verhaftet.

**\* (Er mordung einer Schlesierin.)** Das im Café „Gumboldt“ in Frankenberg bei Grombitz (Sachsen) in Stellung befindliche 21 Jahre alte Dienstmädchen Elfrida Menzel, gebürtig in Bern-stadt in Schlesien, wurde Dienstag Morgen in seinem Zimmer ermordet aufgefunden. Es handelt sich anscheinend um einen Mord aus Eifersucht.

**\* (Einem gräßlichen Mord)** fand bei auf Begräbnisgrube bei Birkenal beständige Ober-sterker Bräuner. Als er in den Schacht hin-unterfuhr, rief auf bisher unangelegter Weise das Seil und die Schale sauste in den annähernd 200 Meter tiefen Schacht hinab. Der bedauerens-werte Braunte wurde als vollständig verflümmelte Leiche vorgefunden.

**\* (Ein altes Massengrab aufgedeckt.)** Beim Ausheben von Sand in einer Sandgrube in Posenfalza wurde ein altes Massengrab freigelegt, in dem 16 Skelette in den verschiedensten Lagen, einige sogar stehend, vorgefunden wurden. Jedem welche Geräte wurden in dem Grabe nicht vorgefunden, nur eine polnische Münze mit dem Bildnis Johans Kasimirs, eines Zeitgenossen des großen Kurfürsten. Höchst wahrscheinlich handelt es sich um ein Schwermetall aus jener Zeit.

**\* (Der Kampf um das tägliche Brot.)** Infolge Nahrungsmangel in den Tod gegangen ist die Frau des im Vorjahre verstorbenen Expedienten Eberhard in Schwientochlowitz. Ihr mühevoller Ringen um irgend einen Erwerb war ohne Erfolg und sie verzog deshalb dieser Tage nach Breslau. Von Schwermut befallen, stürzte sie sich gleich nach dem Besuche der neuen Wohnung vom 3. Stock zum Fenster hinaus und blieb als Leiche auf dem Straßenpflaster liegen.

**Rhybnik, 22. April.** Bei den Schachtarbeiten auf dem Neubau der Firma G. Prager, Ring, wurde eine Urne mit einer beträchtlichen Anzahl größerer und kleinerer Silbermünzen aus dem Jahre 1608 gefunden. Ein Teil der Münzen ist noch gut erhalten.

**Orzesche, 22. April.** Dem Apotheker Konstantin Hnisk ist die Erlaubnis zur Uebernahme und zum Fortbetriebe der bisher Steingraber'schen Apotheke erteilt worden.

**Ples, 22. April.** Montag fand eine Stadt-verordneten-sitzung statt. Nach Mitteilungen des Magistrats wurde beschlossen, die Steuerzuschläge für das Staatsjahr 1909 auf 175 Prozent der Einkommensteuer, 185 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer festzusetzen. Ein Parzellen-austausch zwischen der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde wurde genehmigt und die Rech-nung der Stadtparkasse für das Staatsjahr 1908 befragiert.

**Gleiwitz, 22. April.** Ein Radfahrer, der mit der Straßenbahn und die Wette fuhr, rannte auf der Rhybniker Chaussee mit solcher Wucht an einen ihm entgegenkommenden Postwagen an, daß der Radfahrer, der Sohn des Fleischermeisters Stablos aus Pischowitz, schwer verletzt wurde und in hoffnungslosem Zustande in das Kranken-haus der Warmherzigen Brüder geschafft werden mußte. Das Rad war bei dem Zusammenstoß zertrümmert worden. Auch der Postwagen hatte Beschädigungen erlitten.



**Natibor, 20. April.** (Der Postraub in Natibor vor den Geschworenen.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern gegen den stellungsbloßen Kellerer Frh. Bürger verhandelt. Der 20 Jahre alte Angeklagte war schon an verschiedenen Orten als Kellerer tätig. Er hatte sich stets gut geführt, nur in der letzten Zeit geriet er auf Abwege. In Böhmschütz entwendete er dem Restaurateur Witzell eine Wäsche mit 7 Mark Inhalt und verschwand. Er kam nach Natibor und trieb sich hier umher, ohne zu arbeiten. In Gasthäusern borgte er von den Kellern Geld und machte sich Schulden. Am 19. Februar ging er in das Postgebäude und hielt sich längere Zeit dort auf. Zwischen 6 und 7 Uhr abends kam die Arbeiterin Tloca, welche für die Firma Germaan Briefe einzahlen wollte, zur Post. Als sie das Geld aufgezählt hatte, trat der Angeklagte an sie heran, ließ einen Brief aus dem Geld fallen, griff nach diesem, nahm statt des Briefes zwei Hundertmarkstücke an sich und wollte verschwinden. Das Mädchen bemerkte den Raub, ließ dem Diebe nach und hielt ihn fest. Der Räuber versetzte ihr einen Stoß und führte zur Tür hinaus. Er lief nach der Eisenbahn- und Wilhelmstraße zu. Als er verfolgt wurde, warf er die Schläge von sich. Diese wurden von zwei Gymnasten aufgehoben und dem Mädchen zurückerstattet. Der Angeklagte wurde in der Wilhelmstraße, woselbst er sich in ein Hausflur gestürzt hatte, festgenommen. Er war geständig und will nur aus Not gehandelt haben. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde der Angeklagte zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Gelegenheitsarbeiter Albert Kupferer aus Adamowitz stand vor dem Schwurgericht. Der 25 Jahre alte Angeklagte ist trotz seiner Jugend schon 6 mal (auch mit Zuchthaus) vorbestraft. Er hatte am 22. Januar auf der Eisenbahnstraße Natibor — Markowitz die Stallgerfrau Pauline Kofolt aus Adamowitz im Storchwalde überfallen. Der Angeklagte wurde zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Wegen Notzucht hatte sich der K. -Schlichter Franz Wändchen aus Glasin vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte, welcher schon häufig vorbestraft ist und z. B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verbüßt, hatte sich am 5. August an dem noch nicht 14 Jahre alten Schulmädchen Franziska Kojalski aus Radlitz sitzlig vergangen. Der Angeklagte wurde jetzt zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt. — In der zweiten Woche der Schwurgerichtsperiode liegen noch folgende Sachen zur Verhandlung vor: Am Mittwoch, 28. April gegen den Schneider Karl Nudel aus Eshrau wegen vorsätzlicher Brandstiftung, am Freitag, 30. April, gegen den Versicherungsgenossen und Wirtschaftsbreanten Paul Würfel aus Grlwitz wegen Urkundenfälschung, am Sonnabend, 1. Mai, gegen den Maurer Anton Palupski und den Arbeiter Paul Strzabulla, beide aus Dobroskowitz, wegen Meineids bezw. Verleitung zum Meineid.

**Natibor, 22. April.** Zu dem von uns schon kurz gemeldeten Einbruch in die Stationskasse in Peitzersdamm wird von maßgebender Stelle mitgeteilt: In der Nacht vom 16. zum 17. zwischen 10 und 11 Uhr drangen Diebe in die Stationskasse des Güterbahnhofes. Das Kassenlokal, das durch zwei doppelte massive Türen verschlossen war, wurde durch Vrechlangen aufgedrungen und der Geldschrank anschließend durch Sprengstoff zerstört, so daß er oberhalb der Decke ein handgroßes Loch aufwies, das aber nicht groß genug war, um mit der Hand in das Innere des Schrankens zu gelangen. Holzspäne lag im Zimmer zerstreut. Entwendet ist anscheinend nichts. Das Gerücht, daß 60000 Mark gestohlen worden seien, ist unrichtig, da eine solche Summe dort nicht zu lagern kommt.

**Beuthen, 22. April.** (Drei Geschwister zu Grabe getragen.) Dumps tönt das Glockengeläut, schauerlich bewegt sich der Leichzug, in welchem 3 Kinder des Bergmanns Polowski aus Bobrek im Alter von 6, 8 und 9 Jahren zu Grabe getragen werden. Eine Folgekrankheit des Scharlachs, die Mierentzündung, hat alle drei binnen vierundzwanzig Stunden dahingerafft. Die Mitschüler der zwei älteren Verstorbenen geleiteten diese zur letzten Ruhestätte. Ein dreijähriges Kind derselben Familie starb im Laufe der vergangenen Woche.

### Vermishtes.

— Wor um sich die Leute alles sorgen. Die Mitglieder eines Hamburger Stammtisches gerieten in Sorge wegen der Abortverhältnisse in den Ballons und fragten deshalb in Friedrichshafen an. Sie bekamen die launige Antwort, alle Einrichtungen seien so getroffen, daß die

Herren des Stammtisches getrost ihre Spaziergänge im Freien fortsetzen können, ohne mit Regenschirmen und anderen Mitteln zum Schutze gegen „Eindungen von oben“ ausgerüstet zu sein.

— **Berlin, 21. April.** Im Prozeß Mollte-Garden wurde das Urteil in später Abendstunde gefällt. Garden wurde wegen übler Nachrede zu 600 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtverbreitungsfall für je 15 Mark 1 Tag Gefängnis tritt, verurteilt. Dem Nebenkläger Bruno Mollte wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

— **Berlin, 21. April.** Gegen das im Mollte-Garden-Prozeß gestern gefällte Urteil wird Maximilian Garden Revision einlegen.

— **Berlin, 22. April.** Im Vorort Britz erschöpfte sich der Arbeiter Alex Bombold, nachdem er in angetrunkenem Zustande sein 7-jähriges, an den Malern erkranktes Stiefkinderchen mißhandelt und auf seine Frau mehrere Revolverkugeln abgegeben hatte.

— **Dresden, 22. April.** In Hohenstein erkrankten 18 Personen nach dem Genuß von gehacktem Pferdefleisch, von denen 2 gestorben sind.

— **Hamburg, 22. April.** Bei der Ankunft des Berliner Schnellzugs wurde gestern abend auf dem Hauptbahnhof in Hamburg der Mädchenhändler Deuf aus der Schweiz verhaftet. In seiner Begleitung befand sich das 18-jährige Mädchen Anna Morawa aus Schiffsen. Das Mädchen war in Berlin in Stellung gewesen und hatte dort den Mädchenhändler kennen gelernt. Er versprach der Nichtehelichen, daß er sie mit nach England auf seine Besitzung nehmen und dort heiraten werde. In Wirklichkeit hatte er die Absicht, das Mädchen in England zu verkaufen. Kurz nach der Verhaftung lief bei der Hamburger Polizei ein Strafbrief aus Berlin ein, in dem um die Festnahme des Mädchenhändlers ersucht wurde.

**801,2 Millionen Mark Kapital** waren Ende 1908 bei der Stettiner Germania versichert. Davon fallen 102 <sup>9</sup>/<sub>10</sub> Millionen Mark Kapital mit einer jährlichen Invalidenrente von 6 <sup>6</sup>/<sub>10</sub> Millionen Mark auf die Invaliditätsversicherung, die heutzutage als die vortheilhafteste und zweckmäßigste Versicherungsform von allen Berufskreisen mit großer Vorliebe gewählt wird. Die außerordentlich günstigen Versicherungsbedingungen sichern die Universalität in der vollkommensten Form, sie gewähren die Krankenbarkeit nach 2 Jahren und legen durch die Weltpolice keine Einschränkungen in der Wahl des Aufenthaltsorts auf. Die Germania vergütet den mit Gewinnaanteil Versicherten in der Lebensversicherung hohe Dividenden, im Versicherungsjahre 1910/11 bis 82 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> % der Prämie. Die mit Gewinnaanteil Versicherten haben Anteil am Uberschuß aus allen Geschäftszweigen. Die Germania hat neben der bisher von ihr geführten Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-Versicherung im vergangenen Jahre auch die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung aufgenommen, die bei ihren vorteilhaftesten Bedingungen den Versicherungslehre im weitesten Maße bieten.

### Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

#### Geburten.

Am 9. April dem Kutscher Paul Stuchlik eine Tochter; am 14. dem Schuhmacher Anton Harazin ein Sohn; am 16. dem Lagerarbeiter Vinzent Gooßler eine Tochter.

#### Sterbefälle.

Am 18. April der Pfingling Johann Mazur, 20 Jahre 5 Monate alt; am 23. der Pfingling Johann Niemeß, 33 Jahre 11 Monate alt.

### Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerliste** für 1909, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mark veranlagten Personen des hiesigen Stadtbezirks, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom **24. April bis einschließlich 7. Mai 1909** in unserer Räumereklasse zur Einsicht aus.

Einsendungen gegen diese Veranlagung müssen während der Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 24. April er. beglännd, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Natibor angebracht werden.

Später erfolgende Reklamationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den festgesetzten Satz nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigt werden.

Sohrau **De.**, 21. April 1909.

Der **Magistrat.**  
Reiche.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf an Materialien für das **Stadtsjahr 1909/10** und zwar

1) für die Central:

Opss, Mineral, Cement, Firnis, Kerzen, Kerntseife, grüne Seife, Schreibbürsten, Schreibrührer, Streckholz, Karbolium, verz. Eisen-Röhre  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $1 \frac{1}{2}$ , 2, Schmirgelwand, Terpentin, Wasserpfeifen, Holzschrauben, verz. Eisen-drabt, Nägel aller Art, Eisenlack, Petroleum, Salzsäure, Blei, Benzol, Feilen pp.

2) für das Bureau:

Papier (Kanzlei 4a u. Konzept 4b), Couvertis mit und ohne Aufdruck, Böckblätter, Packpapier, Federn und Federhalter, Blei-, Blau-, Rot- und Kopierstifte, Kautschummilch, Lineale, Mundlack, Altkendel mit und ohne Aufdruck, Einbände, Stempelkarbe und Stiften, Heftnadeln, Heftzweirn, Siegelack, Gifengallus-, rote und grüne Tinte, Bindfaden, blaue und weiße Kreide, Seifenpulver, Soda, Gummiarabikum u. a. m.

3) für die Fortbildungsschule:

Blau- (Faber 1—4), Kautschummilch AKA (weiß) und Toff-Toff (hart), blaue Tinte, Farben (Tuben und feste Farben) Tinte (schwarz und rot), Zeichenpapierbogen (bedruckt), Zeichenblock, Vorlagen, Modelle, Ergänzungen von Ketschug, Schlägen, Winkel und Zirkelbreite, Ketschwaren, Gläser, Näpfe, Schwämme, Federhalter, Stahlfedern, Kreide (weiß und bunt), Geschäftsformulare (Wechselform, Rechnungen pp.), Postformulare, Schreibpapier, Briefbogen nebst Umschlägen, Löschpapier, Diarlen, Buchführungshefte, Schnellhefter, Fachzeitschriften pp.

4) für die Volksschule:

Wolltaschen nebst Zubehörtellen wie Wirbel, Stege, Kophonium, Konzept u. Konzept (Normal Iva und Ila sowie Ketschblätter-Papier), Stovertis aller Art, Löschpapierkarton, Stahlfedern, schwarze Tinte, (bessere und billigere) in größeren Quantitäten, rote Tinte, Bleistifte in besserer und geringerer Qualität, Blei- und Kautschummilch, Federhalter, je 14 Schulkataloge und Lehrberichte, Strafbücher, Schulverräumtlisten, Bräunungsprotokolle, Stofferteilungspläne, Ubersichtskundenpläne, Entlassungs- Zeugnisse, Etangekreide in guter Qualität, Latelloppen und Schulkwämme, Lehrer-Diarlen, Schreib-, Zeichenmaterialien, Leze, Religionsbücher, Neckenhefte, Handarbeitsmaterialien für Schulmädchen u. a. m.

5) für Bau- und sonstige Zwecke:

Ziegeln aller Art einschl. Anfuhr, Flachwerk einschl. Anfuhr, Draht- und Rohrmatte, Dachpappe, Dachschleife, Farben, Stenzug, Schrauben, Draht, Dentelle, Fellen, Träger, Schläge einschl. Anfuhr, blaue Nummerier-Kreide pp. ist zu vergeben.

Reflektanten werden ersucht, uns ausführliche Offerten bis spätestens den **21. d. Mts.** einzureichen.

Sohrau **De.**, den 15. April 1909.

Der **Magistrat.** Reiche.

### Bekanntmachung.

Für das Sommer-Halbjahr sind die **Dienststunden** für die diesseitigen Bureau's wie folgt festgelegt worden: **vom 7—12, nachm. von 2—5 Uhr.** Verkehr mit dem Publikum ist nur in den Vormittagsstunden ermönlcht.

Sohrau **De.**, den 20. April 1909.

Der **Magistrat.**

Reiche.

**Mittwoch den 21. d. M., abends 10 Uhr** ist in Timmendorf

## ein Kalb gefunden

worden. Gegen Erstattung der Kosten beim unterzeichneten Amtsvorstand abzuholen. Nieder-Borin, den 22. April 1909.

### Der Amtsvorsteher.

Eiergerichte erhalten unvergleichlichen Wohlgeschmack mit

## MAGGI'S Würze.

In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von

J. Siekiera, Breitestr.

## Meine Ladeneinrichtung

bestehend aus 3 Glaschränken, Regal und Ladentischen, ist im Ganzen oder geteilt sehr billig zu verkaufen.

Ernestine Fränkel.

5 Fuhrer

**guten Dünger**

verkauft billigst

Joh. Siekiera.

# Brennabor

hat sich in jahrzehntelanger Praxis unter schwierigsten Verhältnissen ohne Ausnahme glänzend bewährt.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Vertreter  
für Sohrau OS.  
**S. Berger**  
Inh.  
**H. Schleier.**

# Brennabor

ist das erfolgreichste Rad!  
1908: Ueber 500 erste Preise.  
Ein von keiner andern Marke erreichter Erfolg!  
Vertreter überall



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

✠

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,  
die verw. Frau Tuchmachermeister  
**Marie Niechoj**  
geb. Langer  
im Alter von 74 Jahren.  
Um stilles Beileid bittet  
Mikultschütz, den 23. April 1909.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Anna Schwann,**  
geb. Niechoj.  
Beerdigung: Sonntag den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr in Sohrau vom Dehnerschen Hause aus.

**Wein Hausgrundstück**  
in der Oberstraße will ich hohen Alters wegen sofort aus freier Hand verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Fleischer, da Schlachthaus und Räucherammer vorhanden sind. Zum Hause gehören auch 5/8 A. guter Garten.

**Marie Badrian.**

Habe in meinem Garten  
**einen Strafmesser**  
aufgestellt und bitte um recht rege Benutzung desselben.

**A. Hettmann.**

**Dembina.**  
Sonntag, den 25. d. Mts.  
Anstich von Breslauer Haase- und Fürstlich Tichauer Bier.  
Grammophon-Unterhaltung.  
Vorzügliche Sorten mit Schlaafahne und andere Süßigkeiten am Plage.  
Es labet ergebnis ein  
**Joh. Siekiera.**

**Gasthaus Klischczow.**  
— Von jetzt ab an allen Sonntagen: —  
Anstich von Fürstlich Tichauer Bier.  
Es labet ergebnis ein  
**M. Sollorz.**

**Topinambur**  
für Wildremisen per Ctr. 2,50 M. incl. Sad.  
**Großfrüchtige Himbeersträucher**  
10 Stück 1,50 M., 50 Stück 7,00 M., 100 Stück 12,00 M. verkauft  
**Dominium Kreuzdorf bei Sohrau OS.**

**Suche**  
zum 1. Mai eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Küche. Zahle für dieselbe für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober d. J. jeden verlangten Preis; event. suche ich eine möblierte Wohnung nebst Pension für eine größere Familie auf unbestimmte Zeit. Gefl. Offerten zu richten an die Exped. des Sohrauer Stadtblattes.

**Männer-Gesangverein Sohrau OS.**  
Sonabend, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr  
findet im Brauer'schen Saale ein  
**Familien-Abend**  
(Gesangs- und humoristische Vorträge mit darauffolgendem Tanzkränzchen) statt, zu welchem die Mitglieder mit ihren Angehörigen hierdurch eingeladen werden.  
Besondere Einladungen ergehen nicht!  
Der Vorstand.

**Schützengilde Sohrau OS.**  
Sonntag, den 25. d. M., nachm. 3 Uhr  
findet im Hotel „zur Post“ die  
Verpachtung der Pfefferkuchen-, Süßfrucht-, Glas- u. Spielbänden für dieses Jahr statt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.  
Der Schützenvorstand.

**Schützengilde Sohrau OS.**  
Sonntag, den 25. April, abends 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im Hotel „zur Post“.  
Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Zuschlagserteilung für die Verpachtung der Grasnutzung im alten Schießhause.
- 3) desgl. für die Verpachtung der Pfefferkuchen- pp. Bänden.
- 4) Abhaltung des Pfingstschießens.
- 5) desgl. des Oberschl. Schützen-Bundesfestes.
- 6) Sonstige Anträge.

Der Schützenvorstand.  
**Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.**  
Montag, den 26. April cr., abends 6 1/2 Uhr

**Uebung**  
der II. Abteilung.  
Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.  
Der Vorstand.

**Turn-Verein Sohrau OS.**  
Donnerstag, den 29. April cr., abends 8 Uhr:  
findet im Vereinslokale (Hotel „Germania“) die  
ordentliche  
**General-Versammlung**  
statt. Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung.
  - 2) Vorstandswahl.
  - 3) Vereinsangelegenheiten.
- Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein Sohrau OS.**  
Sonntag den 25. d. M., nachm. 6 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokale (Gasthaus Sollorz.)  
Tages-Ordnung:

- 1) Einführung des I. Vorstehenden.
  - 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
  - 3) Wichtige Besprechungen.
- Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Germania,**  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende 1908: <b>801,2 Millionen Mark Kapital.</b>	Sicherheitsfonds Ende 1908: <b>353,7 Millionen Mark.</b>
Unverfallbarkeit.	Weltpolicy.
Dividende nach Plan B bis zu 82 1/2 % der einzelnen Prämie.	
Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen.	
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch:	
<b>Kaufmann Herm. Schleier in Sohrau OS.</b>	

Raucht  
**Réunion-Cigaretten**

„HARMONIE“ - 2PF.

„VIRETA“ №30  
3PF.

Genau nach Cairo Art.

**DIXIN**

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und giebt blendend weiße Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Konzert**  
und Theater im Haus durch die vollkommene Sprechmaschine:  
**Mill-Opera**  
Interessanter Katalog gratis  
Dro Jacob sen. Berlin, 103  
Friedenstr. 9  
**Bequemste Monatsraten!**